

Institut in Münster bringt Managern Kultur nahe

Geschäftsleute und Führungskräfte erfahren mehr über Malerei und Musik

Münster (ddp-nrw). Andreas Weitkamp ist begeistert und ein bisschen stolz: «Wer weiß schon, wie Beethoven genau gearbeitet hat, was er sich bei einer Komposition gedacht hat?», sagt der Geschäftsmann aus Münster. Er hat jetzt dieses Wissen. Gespräche über Kunst und Kultur gehen ihm leichter über die Lippen. Weitkamp hat am Seminar «Arts4Business» teilgenommen, das Wolfgang Weikert an seinem Institut für kulturelle Bildung in Münster anbietet. «Ich bin auf diesem Gebiet viel selbstbewusster geworden», freut sich Weitkamp.

«Viele Menschen glauben, sie haben zu wenig Ahnung von Kunst und Kultur», sagt Wolfgang Weikert. In seinen Wochenendseminaren will der Oberstudienrat aus Münster vor allem Führungskräften aus der Wirtschaft auf die Sprünge helfen. «Ich will ihnen ermöglichen, kompetent über Malerei, Musik oder Literatur zu reden.» Eine Fähigkeit, die im Geschäftsleben von Nutzen sein könne.

Der 62-Jährige gründete Anfang dieses Jahres ein eigenes Institut. «Sehen, hören, verstehen lernen» lautet das Motto, dem sich Weikert und die Dozenten, die er für Kurse gewinnen konnte, verschrieben haben.

Weitkamp hält viel von der Weiterbildung: «In unserem Geschäft wollen wir unseren Kunden etwas bieten, wir wollen kompetente Gesprächspartner sein», erklärt der Chef des Modehauses Schnitzler sein Interesse an dem Workshop. «Zumal viele Verkaufsgespräche bei uns etwas länger dauern.» So hat er auch gleich einige seiner Mitarbeiter zu den Kursen mitgenommen. Alle seien überaus zufrieden gewesen, sagt der 27-Jährige. Neben den Einblicken in Beethovens Schaffen hätten sie sich zu Beispiel mit der bildenden Kunst beschäftigt.

«Wir haben gelernt, worauf man in einer Ausstellung achten muss, was ein Bild wertvoll macht», erinnert er sich. Auch habe ein Autor aus Münster ihnen einige seiner Kurzgeschichten vorgetragen und mit ihnen besprochen, sagt Weitkamp.

«Bei vielen Unternehmern gibt es Wissensdefizite im Bereich von Kunst und Kultur», sagt Seminarleiter Weikert. Er werfe ihnen das nicht vor. «Diese Themen bleiben bei dem Zeitdruck, den viele von ihnen haben, auf der Strecke.» Seine vielen Kontakte zu den Kulturschaffenden Münsters brachten das ehemalige Mitglied des Kulturausschusses der Stadt auf die Idee.

«In komprimierten Kursen geben unsere Dozenten Einführungen in Bildende Kunst, Literatur, Musik oder Design.» Darüber hinaus werden Maler, Galeristen, Komponisten, Dirigenten oder Autoren aus ihrer Praxis berichten. «Wir werden auch Theaterproben besuchen, Künstler in ihren Ateliers oder Galerien.»

«Wir wenden uns vor allem an Personen, die intensiv beratend tätig sind», sagt Weikert. Mit ihrem frisch erworbenen Wissen sollen sie leichter den Einstieg in das Gespräch mit einem Kunden finden. «Das kann eine Unterhaltung zwischen einem Bauherren und einem Architekten sein, aber auch zwischen einem Arzt und einem Patienten.» Kunst sei wertfrei und vertrauensbildend. «Sie kann ein neues kommunikatives Fenster im Hinblick auf einen Geschäftsabschluss öffnen.»

Weikert ist sicher, dass trotz Wirtschaftskrise Geld für eine derartige Fortbildung von den Firmen ausgegeben wird. «In dem Seminar geht es um Vertrauensbildung - zurzeit ein ganz wichtiges Thema. Außerdem sollte man an Bildung und Weiterbildung nie sparen.»

«Für Erfolg ist es grundsätzlich wichtig, Allgemeinbildung zu haben», findet Ilhan Akkus, Geschäftsführer des Bundesverbandes «Die Führungskräfte». Je breiter das Wissen aufgestellt sei, desto sicherer befinde man sich mit dem Geschäftspartner auf einer Ebene. Die Idee aus Münster sei relativ neu. «Ich halte sie für wert, in einem Pilotprojekt getestet zu werden. Schaden kann das auf keinen Fall.»

Zwischen sieben und 15 Personen können sich zu den Wochenendseminaren anmelden. Sie kosten 590 Euro. Am Ende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, später einen Newsletter, der über kulturelle Veranstaltungen in der Nähe informiert. Weikert sagt: «Wir wollen die Leute schließlich auf Dauer für Kunst und Kultur begeistern.»

(ddp)